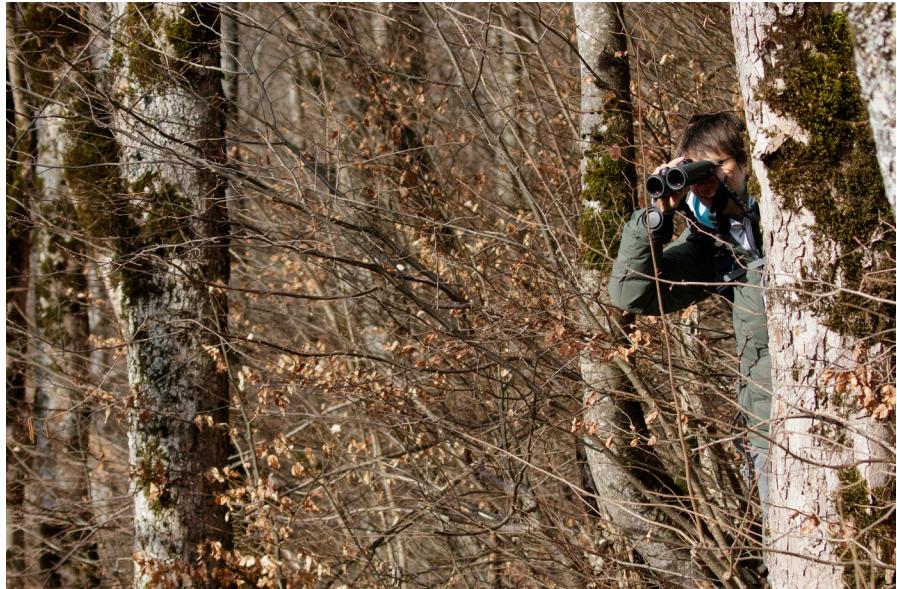


BirdLife St.Gallen Info

Vorwort, Nachwort oder Nachruf ?

Naturschutz und Kommunikation – als Rangerin und Übersetzerin sind das meine Leidenschaften. Ein Vorwort zum Abschluss meiner Vorstandstätigkeit zu schreiben reizt mich deshalb doppelt: Ist es noch ein Vorwort, wenn ich zurückblicke? Passt „Nachwort“, wenn es am Anfang steht? „Nachruf“ trifft es hoffentlich nicht, ich gehe von einem Leben nach meiner Vorstandstätigkeit aus. Sowieso werde ich dem Vorstand nichts nachrufen, bleibe ihm aber als Vorstandsmitglied einer Sektion verbunden – dankbar für alle, die sich im Dachverband für Sektionen und Natur engagieren.

Gerne blicke ich zehn Jahre zurück. Eigentlich wurde ich etwas in den kantonalen Vorstand „geschupst“. BirdLife Sarganserland war damals erst drei Jahre alt, und wir fragten uns, ob die Abgaben an einen kaum wahrnehmbaren Kantonalverband gerechtfertigt seien. Albert Good aus Vilters – leider 2017 verstorben – erinnerte daran, dass Veränderungen eher gelingen, wenn man selbst etwas in Gang setzt. So wurde ich mit einer langen Wunschliste entsandt: Digitale Vereinskommunikation, konkrete Projekte und idealerweise ein Penum für eine Geschäftsführung. Oft kehrte ich mit der Botschaft zurück, dass „gut Ding Weile haben will“ – mal optimistischer, mal weniger, doch immer mit Freude am Austausch und an den Einblicken in die Ideen anderer Sektionen.



Dass Sie diesen Text nun elektronisch lesen und eine Geschäftsführerin massgeblich daran mitgewirkt hat, zeigt, dass vieles von der Wunschliste erfüllt wurde. Das wäre wahrscheinlich ohnehin geschehen und hat nicht direkt mit mir zu tun. Missen möchte ich diese Zeit dennoch nicht. Und um tatsächlich noch in den Modus eines Vorworts zu wechseln: Vielleicht möchten Sie ja jetzt beginnen, ein neues Kapitel in Ihrem Leben zu schreiben und künftig im Vorstand mitwirken? Auf unserer Wunschliste steht nämlich unter anderem noch, dass sich die Geschäftsführerin stärker auf das Kerngeschäft konzentrieren kann und von anderen Aufgaben – wie etwa dem Gestalten des „BirdLife Info“ – entlastet wird.

Inhalt

Unsere Sektionen:	
BirdLife St.Gallen-Bodensee.....	2
80 Jahre Natur zRüthi.....	3
Meilenstein für den KreuzkrötenSchutz.	4
Projekt Avifauna:	
Startanlass am 9. November.....	6
News aus dem ANJF:	
Der Biber in St.Gallen.....	7
BirdRace 2025: Wir waren dabei!.....	8
Forum BirdLife St.Gallen.....	10
Kurzbeiträge von BirdLife St.Gallen....	12
Infos von BirdLife Schweiz.....	14
Agenda.....	15

Ursina Wüst
Vorstandsmitglied

Unsere Sektionen

BirdLife St.Gallen-Bodensee: jung und aktiv

Mit dem Gründungsjahr 2020 ist BirdLife St.Gallen – Bodensee eine junge BirdLife Sektion verglichen mit anderen Natur-und Vogelschutzvereinen. Trotzdem zählt der Verein bereits 100 Mitglieder.

Obwohl erst seit fünf Jahren aktiv, kann der Verein mit einem umfangreiches Jahresprogramm aufwarten, das in gewissen Bereichen auch schon Traditionsscharakter hat: Vor allem die Sonntagsspaziergänge zur Vogelbeobachtung rund um die Stadt St.Gallen und die ornithologischen Grundkurse sind bei vielen Mitgliedern des Vereins sehr beliebt und rege besucht. Dabei nehmen auch immer wieder externe Personen teil, die sich daraufhin oft dem Verein anschliessen. Darüber hinaus unternimmt BirdLife St.Gallen regelmässig Exkursionen und Natureinsätze in Gebiete ausserhalb des eigenen Wirkungsbereiches. So fand auch eine zweitägige Exkursion auf die Gamsalp statt. Durch dieses vielfältige Angebot werden Exkursionsteilnehmende mit der Zeit auch einmal zu Exkursionsleitenden.

Die Sektion findet für Natureinsätze erfreulicherweise genügend Freiwillige. Diese können bei regelmässiger Teilnahme miterleben, was sich durch die Arbeit in den Schutzgebieten von Mal zu Mal verändert. Dabei stehen einerseits die Vögel im Vordergrund, wie beispielsweise bei der Nistkästen-Pflege oder beim Monitoring von Gebäudebrütern und Schwalben. Andererseits gehört die Bekämpfung unerwünschter Pflanzen, das Pflanzen einheimischer Gehölze und die Förderung gewisser Tiere dazu.



Der Sonntagmorgen startet mit einem Vogelpaziergang

So ist der Unterhalt der Wieselburgen ein Fixpunkt im Jahresprogramm. Neben den Projekten vor Ort engagiert sich BirdLife St.Gallen – Bodensee auch politisch. Dazu gehört die Mitarbeit an der Biodiversitätsschau an der OFFA, öffentliche Stellungnahmen oder politische Aktionen.

BirdLife St.Gallen – Bodensee setzte sich mit grossem Einsatz für die Biodiversitätsinitiative ein und unterhielt über mehrere Tage einen Stand in der Stadt. Dies war sicherlich

mit ein Grund, dass die Stadt St.Gallen, im Gegensatz zum Umland, eine Zustimmung von 51.45 % erreichte.

Mit der Stadt in ihrem Wirkungsfeld zeigt sich ein grosser Unterschied zu vielen ländlichen Vereinen. Mit Stadtgrün gibt es ein lokales Amt, das von der öffentlichen Hand getragen diverse Arbeiten zur Förderung der Natur im urbanen Gebiet macht. Die Stadt und der Verein pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit: Stadtgrün ist aufgeschlossen gegenüber Wünschen, die vom Verein kommen. Gleichzeitig hilft der Verein dem lokalen Amt dabei, umfangreiche Vogelzählungen durchzuführen. Sowohl diese Zu-



Gemeinsam unterwegs

sammenarbeit wie auch die Kooperation mit anderen Naturschutzvereinen der Stadt und deren Umgebung werden als sehr gewinnbringend erlebt.

Zu den Herausforderungen des Vereins gehört es, Kinder und Jugendliche für den Naturschutz zu begeistern, um so auch in Zukunft genügend Personen zu haben, die sich für die Natur einsetzen. Deshalb sind Projekte für jüngere Personen oder für Familien mit Kindern angedacht, so zum Beispiel die Zusammenarbeit mit Naturschule.

BirdLife St.Gallen – Bodensee unternimmt zudem Anstrengungen, Privatpersonen davon zu überzeugen, ihre Gärten naturnaher zu gestalten oder ihre Fensterscheiben so zu verändern, dass sie keine Todesfallen für Vögel darstellen. Die Sektion hat sehr viele Ideen für neue Projekte. Um alle umzusetzen, hat das Jahr aber zu wenig Tage.

David und Myrta Gegenschatz

Als nächste Sektion nominiert BirdLife St.Gallen-Bodensee unsere Sektion BirdLife Sarganserland.

Unsere Sektionen

80 Jahre Natur zRüthi

Der Verein Natur zRüthi feierte heuer sein 80-jähriges Bestehen – ein Jubiläum, das den Verein mit besonderem Stolz erfüllt. Direkt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gegründet, war der Verein von Beginn an ein Ort der Begegnung und Zusammenarbeit.

Die vergangenen Jahrzehnte waren nicht immer einfach, denn zu Beginn waren Kaninchen- und Geflügelzüchter auch Teil des Vereins. Diese trennten sich jedoch im Laufe der Zeit vom Naturschutz ab. Mehrmals stand der Fortbestand auf der Kippe, und doch gelang es dank des Einsatzes vieler Engagierter, die Gemeinschaft immer wieder zu stärken. Dass unser Verein heute lebendiger denn je ist, zeigte die grosse Zahl an Mitgliedern und Gästen, die beim Jubiläumsfest dabei waren.

Der Festtag startete mit einem Apéro, bei dem uns Ursina Wüst vom Kantonalverband BirdLife sowie Sibylle Baumgartner, Gemeinderätin und Präsidentin der Naturschutzkommission Rüthi, mit Dankesworten für unser wertvolles Engagement zugunsten der Natur willkommen hissen. Es folgte ein Rundgang, bei dem die Projekte des Vereins vorgestellt wurden – begleitet von einem kleinen Gewinnspiel, das für heitere Stimmung sorgte. Anschliessend stärkten sich alle bei einem feinen Mittagessen, bevor die



Freudige Gesichter am grossen Tag!

Vereinschronik einen bewegenden Rückblick auf acht Jahrzehnte voller Höhen und Tiefen bot.

Daria Graber



Hier entstehen Lebensräume
[wurzelwerk - naturgarten .ch](http://wurzelwerk-naturgarten.ch)

Meilenstein für den Kreuzkrötenschutz

Zu Herbstbeginn konnten Kirchberger Amphibienschützer:innen einen besonderen Erfolg für den Artenschutz feiern. Die bedrohte Kreuzkröte, welche auf den ökologischen Ausgleichsflächen der Kirchberger Holcim-Kiesgrube lebt, hat sich zum ersten Mal nachweislich ausserhalb dieses Gebietes fortgepflanzt. .

Kirchberg trägt eine besondere Verantwortung für die Kreuzkröte, lebt doch im Kanton St.Gallen die einzige grössere Population dieser bedrohten Amphibien auf den ökologischen Ausgleichsflächen der Holcim-Kiesgrube. Durch ein 2017 gestartetes Amphibienförderprojekt wird die im Kanton vom Aussterben bedrohte Art gezielt gefördert. Nun hat sich gezeigt: Die Kreuzkröten haben sich bei der Holcim-Kiesgrube inzwischen so gut vermehrt, dass Abwanderungsdruck besteht und erste Tiere sich in der Umgebung niedergelassen haben.

In einem neu angelegten, ablassbaren Tümpel bei einem Abbaustandort der Kiesgrube Willi Scherrer AG in Chrobüel (Bazenheid) konnte Bruno Schättin, seitens der Ökokommission Kirchberg mit dem Amphibienförderprojekt beauftragt, anfangs August Kaulquappen entdecken. Als er nach wenigen Wochen zurückkehrte, ließen bereits winzige Krötchen, die mit ihrem hellen Strich über dem Rücken klar als Kreuzkrötchen zu identifizieren waren, zwischen den Steinen im Umfeld des Tümpels umher.

Neues Kleingewässer als Trittstein im Chrobüel

Bruno Schättin hatte schon vermutet, dass einzelne der vagabundischen Kreuzkröten, die weniger an bestimmte Laichgewässer gebunden sind als manche anderen Amphibienarten, die Kantonsstrasse überwinden und darüber hinweg wandern könnten. Leider hatte er einzelne überfahrene Exemplare auf der Strasse aufgefunden. In unmittelbarer Nähe der Strasse, beim Holcim-Gelände, hatten 2024 auch etliche Kreuzkröten in einer Wiesensenke gelaicht, die sich dort nach ausgiebigen Regenfällen spontan gebildet hatte.



Bruno Schättin informiert über das Amphibienförderprojekt bei der Tümpellandschaft Müliwis

Samuel Häne, Projektleiter von Pro Natura St.Gallen, berichtete zudem, von seinem Wohnort in Wolfikon aus ruhende Kreuzkröten aus der allgemeinen Richtung Breiti, Husenbach gehört zu haben.

Der neue Tümpel beim Kiesabbaugelände Chrobüel war im Frühjahr 2025 angelegt worden. Den Kreuzkröten kommt ein offener, wenig bewachsener Landlebensraum entgegen, wie er früher bei frei fliessenden Flüssen und heute als Sekundärlebensraum auf dem Gelände von Kiesgruben entsteht. Der Familienbetrieb Willi Scherrer AG aus Bazenheid, welcher den Kiesabbau im Chrobüel betreibt, hatte dieses an passender Stelle errichtete Kleingewässer finanziert.



Esther Wulschlegler Schättin

Junge Kreuzkröte, welche im Chrobüel-Tümpel geschlüpft ist

Informationsanlass für Fachleute und Amtspersonen

Der erste Nachweis der Fortpflanzung von Kreuzkröten ausserhalb des Holcim-Areals hat alle Beteiligten äusserst erfreut und gab Anlass zu einer kleinen Feier. Am 4. September 2025 luden die Familie Scherrer, mit drei Generationen vertreten, Bruno Schättin (Ökokommission Kirchberg) und Felix Forster (Dorfkorporation Bazenheid) eine Gruppe von gut 20 Amtspersonen und Fachleuten zum Anstossen und zu einem Rundgang ein, um die Situation vor Ort zu zeigen. Anwesend war dabei auch die Kreuzkröten-Expertin und Umweltingenieurin Esther Schweizer aus dem Kanton Solothurn, von Beginn an am Amphibienförderprojekt um diese bedrohte Art in Kirchberg beteiligt. Der Rundgang für die Gäste führte vom Werkgelände der Kiesgrube Willi Scherrer AG zunächst zur Tümpellandschaft Müliwis. Diese Naturoase, im Besitz der Dorfkorporation Bazenheid, liegt ganz in der Nähe des neuen Chrobüel-Gewässers. Sie wurde im Jahr 2021 aufgewertet und als Trittssteinbiotop in das Amphibienförderprojekt der Gemeinde Kirchberg integriert.

Die Kleingewässer im Müliwis wurden zwar noch nicht von der Kreuzkröte genutzt, doch pflanzen sich andere Amphibien, wie beispielsweise die ebenfalls bedrohte Gelbbauchunke, regelmässig darin fort. Felix Forster, der Präsident der Dorfkorporation, erzählte, dass die einladend gestaltete Tümpellandschaft auch immer wieder Besuchende fasziniert und zu einem beliebten Naherholungsziel geworden ist. Innert weniger Minuten Gehdistanz war dann das neue Gewässer im Chrobüel zu erreichen, vom Müliwis-Gelände nur getrennt durch einen bewaldeten Steilhang und eine bewirtschaftete Wiese. Esther Schweizer erklärte, dass die auf Pionierstandorte spezialisierten Kreuzkröten über weite Strecken umherwandern können. Auf der Suche nach passenden Laichgewässern und Landlebensräumen können sie mehr als einen Kilometer Distanz überwinden. Somit war es zu erwarten, dass einzelne der Tiere vom Holcim-Gelände im Riedenboden bis zu diesem neuen Laichgewässer gelangen konnten, das ihnen ganz offensichtlich zugesagt hat.

Kleintierunterführung bei der Kantonsstrasse?

Was besonders erfreulich ist: Vom Standort Chrobüel aus sind es nur noch etwa 1400 Meter weit bis zum Thuruf. Damit läge ein naturnaher Standort, der dem ursprünglichen Habitat der Kreuzkröte, bei entsprechender Gestaltung und Pflege, entsprechen würde, in erreichbarer Nähe für die wanderfreudigen Amphibien.

Bruno Schättin hat weitere Pläne und Visionen, um die Kreuzkröten längerfristig in Richtung Thur zu vernetzen. Er erläuterte während des Rundgangs, dass auch in Richtung Ferenloo eine Vernetzung der Amphibien des Holcim-Geländes angedacht ist. Südlich vom Wegkreuz Lamperswil ist eine Kleintierunterführung unter der Kantonsstrasse vorgesehen, die den wandernden Kreuzkröten, wie auch anderen Tieren eine risikolose Querung der Strasse ermöglichen wird.

Esther Wullschleger Schättin



Nm
Naturmuseum
St.Gallen
Naturinfo

**Fragen zur Biodiversität
im Siedlungsraum?**

www.naturinfo.ch

Eine Dienstleistung des Naturmuseums unterstützt
durch den Kanton St.Gallen.

Projekt Avifauna St.Gallen - Appenzell

Startanlass am 9. November ein voller Erfolg

Am 9. November fand im Pfalzkeller in St.Gallen der Startanlass zur Avifauna statt. Über 100 Personen liessen sich von der Arbeitsgruppe das Projekt und die Kartiermethoden erläutern und erfuhren, wie interessierte Vogelkenner:innen mit ganz unterschiedlichen Ausbildungsständen das Projekt unterstützen können.

Das Grossprojekt Avifauna St.Gallen – Appenzell geht in die nächste Runde. Nach dem erfolgreichen Pilotjahr starten die Kartierarbeiten ab 2026 im grossen Stil. Nach der Begrüssung des Präsidenten Jean-Marc Obrecht, überbrachte Stefan Greif die Grüsse des Dachverbands BirdLife Schweiz und dankte den Anwesenden für ihr Interesse und ihr Engagement für die heimische Vogelwelt. Samuel Wechsler von der Schweizerischen Vogelwarte zeigte in seinem Referat auf, wo in der Ostschweiz punkto Kenntnis der Vogelwelt die blinden Flecken liegen. Auch er freute sich über die regionale Initiative unseres Verbands.



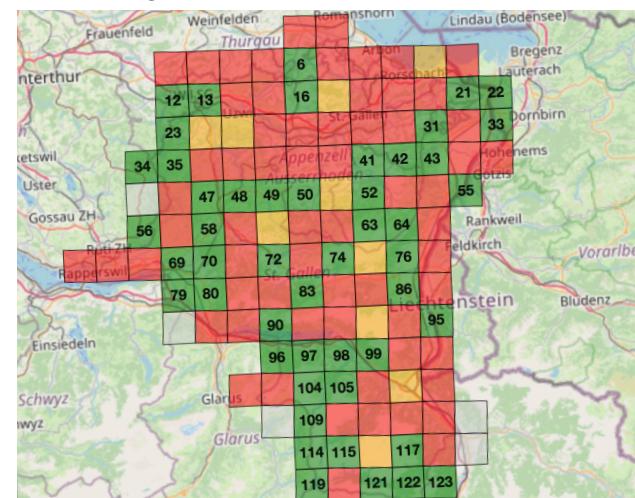
Cornelia Jenny

Begrüssung zum Anlass durch den Verbandspräsidenten
Jean-Marc Obrecht

Ein Höhepunkt der Tagung war für viele der Vortrag von Martin Roost von turdus, dem Vogel- und Naturschutzverein Schaffhausen. Er berichtete über die überaus erfolgreiche Suche nach dem heimlichen Sperlingskauz in seinem Heimatkanton. Dank Kartiergängen zu bisher höchst ungewohnten Zeiten – im Winter und in der ersten Morgen-dämmerung – konnte er mit seinem Team zahlreiche bisher unbekannte Vorkommen finden. Nützlich erwiesen sich dabei auch Akustik-Logger, welche die Rufe der kleinen Eule über Wochen rund um die Uhr aufzeichneten.

Der Startanlass war ein riesiger Erfolg. Im Pfalzkeller in St.Gallen war eine grosse Begeisterung unter den Teilnehmenden zu spüren. Die Vernetzung unter Gleichgesinnten über die Regionen und die Generationen hinweg ist gelungen. Und es herrschte eine sehr motivierte Aufbruchstimmung. Viele möchten sich an der Suche nach Vorkommen unserer seltensten Vogelarten beteiligen.

Schon kurz nach dem Anlass waren über die Hälfte der insgesamt 123 Kartierquadrate vergeben – ein grossartiges Zwischenergebnis!



Alle rot markierten Quadrate sind reserviert und werden bereits ab 2026 bearbeitet.

Nun geht es Schlag auf Schlag weiter. Im Januar finden die nächsten Schulungsanlässe zur Avifauna statt, wo die Teilnehmenden die Kartier- und Erfassungsmethoden im Detail kennenlernen. Alle, die sich bereits für die konkrete Mitarbeit registriert haben, erhalten die Infos dazu per Mail. Und bereits im Januar und Februar können sie ausschwärmen und mit dem Aufspüren der ersten Arten beginnen, eben der Eulen.

Anmelden kann man sich auch weiterhin unter www.birdlife-sg.ch/avifauna-kartierquadrat-jetzt-auswaehlen/

BirdLife St.Gallen bleibt dran. Den Termin für das nächstjährige Avifauna-Treffen werden wir schon bald bekannt geben können. Wenn es klappt, wird er wiederum im repräsentativen Pfalzkeller in St.Gallen stattfinden.

Avifauna-Schulungen (Anmeldung erforderlich!):

Dienstag, 13. Januar 2026, 18.30 -21 Uhr, Uznach
Donnerstag, 15. Januar 2026, 19-21 Uhr, St.Gallen

Hier kann man sich anmelden:

[Avifauna-Schulungen](http://www.birdlife-sg.ch/avifauna-schulungen/)

jmo

Neuigkeiten vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei ANJF

Aktuell: Der Biber *Castor fiber* in St.Gallen

Als sogenannter Ökosystemingenieur gestaltet der Biber seinen Lebensraum wie kaum eine andere Art und hat dabei beachtliche Auswirkungen auf die Biodiversität.

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde er durch den Menschen aufgrund seines Fells, Fleisches und Bibergeil in der Schweiz ausgerottet. Mit den aufkommenden Naturschutzgedanken Mitte des 19. Jahrhunderts wurden erste ernsthafte Bemühungen unternommen, den Biber wieder in der Schweiz anzusiedeln.

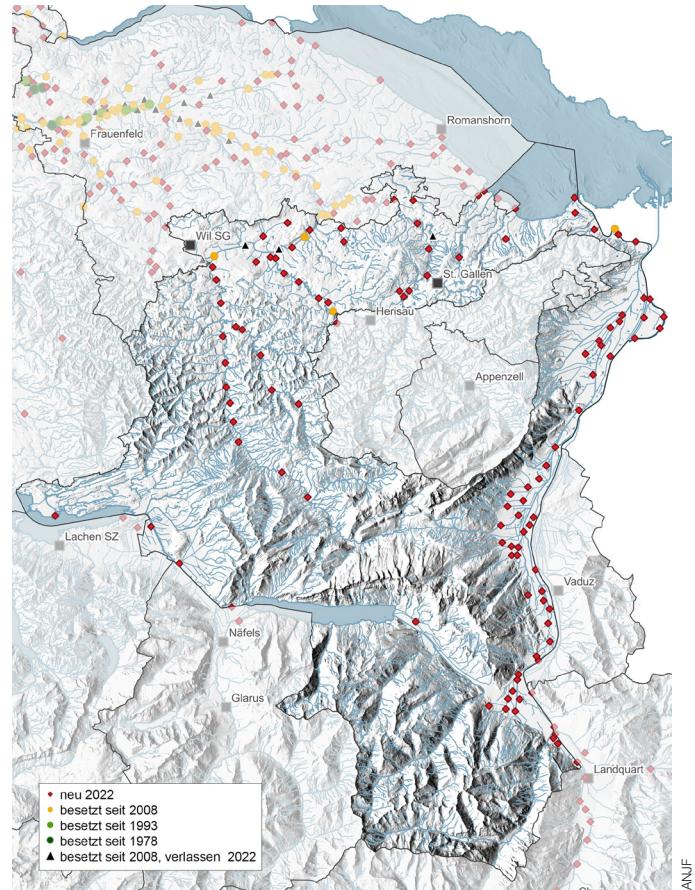
Erste Aussetzungen mit Relevanz für den Kanton St. Gallen fanden am Bodensee an der Aach und am Stichbach im Kanton Thurgau statt (Stocker 1985). Einer dieser ausgesetzten Biber sorgte 1967 dafür, dass in Rorschach und Altenrhein erstmals wieder seit seiner Ausrottung ein Biber im Kanton St.Gallen gesichtet wurde (Stocker 1985). Derselbe Biber wurde jedoch im Juni 1968, nachdem er einmal das St.Galler Rheintal durchquert hatte, bei Grüsch im Kanton Graubünden überfahren (Stocker 1985).



Typischer Biberdamm mit aufgestauter Wasserfläche

Dieser Vorfall war symbolisch für den etwas harzigen Start des Bibers in der Schweiz, wie auch im Kanton St.Gallen. So dauerte es bis ins Jahr 2000 für den nächsten gesicherten Nachweis eines Bibers auf St.Galler Boden im Raum Oberbüren. Ab dann wurden nach und nach weitere Teile des Kantons vom Biber erobert: im Jahr 2006 der Raum Bodensee, im Jahr 2008 das Rheintal und im Jahr 2014 die Linthebene.

Um die Entwicklung zu dokumentieren, wurde im Jahr 2008 eine erste nationale Biberbestandserhebung durchgeführt. Dabei wurden im Kanton St.Gallen acht Reviere



Aktuelle Biberverbreitung in Kanton St.Gallen

mit insgesamt 22 Bibern gezählt. Im Jahr 2011 führte der Kanton eine weitere Zählung durch. Dabei wurden bereits 81 Biber in 21 Revieren gezählt (Müller 2012). Im Jahr 2022 wurde dann die nächste nationale Biberbestandserhebung durchgeführt. Mittlerweile ist der geschäftige Biber mit 115 Revieren und 425 Individuen fast im ganzen Kanton St.Gallen in den Tieflagen anzutreffen (Angst et al. 2023).

Speziell im Raum Wil – St.Gallen und im Rheintal findet der Biber geeigneten Lebensraum in Form von flacheren Gewässern mit genügend Nahrung. In diesen Gebieten sind die meisten geeigneten Gewässer von Bibern besiedelt, weshalb dort eine Stabilisierung der Biberpopulation zu erwarten ist. Gebiete mit noch immer unberührtem Potential für den Ökosystemingenieur sind die Linthebene, das Toggenburg und das Seetal.

Nathan Rudin
Wildhüter Spezialfunktion Biber ANJF

BirdRace 2025: Wir waren dabei!

Stellvertretend für viele BirdRace Teams aus dem Kanton St.Gallen stellen sich heute zwei Teams vor, welche unterschiedlicher nicht sein könnten: das Team Schnatterenten aus der Region Wil und das Team Natrix Fernost berichten exklusiv von ihren Erlebnissen am BirdRace 2025. BirdLife St.Gallen gratuliert beiden Teams für ihren tollen Einsatz und ihr Engagement zugunsten der Kiebitz Projekte von BirdLife Schweiz.

Vier «Jung»-Ornithologinnen am Bird Race 2025

Von Februar bis Mai 2025 haben wir vier Frauen, alle zwischen 48 und 58 Jahren, den ornithologischen Grundkurs von BirdLife Wil besucht und uns dabei kennengelernt. Wer hätte damals gedacht, dass wir bereits im September 2025 am Bird Race teilnehmen würden!? Die Freude an der Vogelwelt, aber auch am gemeinsamen Unterwegssein und an den lustigen Momenten in der Natur führten dazu, dass wir uns fürs Bird Race 2025 entschieden. Wir gingen davon aus, dass wir max. 40 Arten bestimmen würden. Mögliche Sponsoren wurden gesucht und zur Sicherheit darüber informiert, dass es bei aller besten Bedingungen evtl. sogar 50 Arten werden könnten. Wir entschuldigen uns an dieser Stelle bei allen Unterstützern für die fünf Arten, welche uns an diesem Tag noch zusätzlich über den Weg geflogen sind.



Warum Schnatterenten?

Wer uns kennt, stellt sich diese Frage nicht und allen anderen können wir versichern, dass es uns niemals an Gesprächsthemen mangelt. Es gab sogar Leute, die uns liebevoll, aber

bestimmt darauf aufmerksam machen, dass wir im Wald nur Erfolg haben werden, wenn wir auch mal still sein können. Der Wald wurde daher als Start festgelegt, denn nur so konnten wir die mögliche Hürde dank MMM (MorgenMundMüdigkeit) mit Bravour umgehen.

Route (mit Fahrrad und Bahn)

1. 06.30 Uhr Maugwil (Wald)
2. Kaffeepause bei einer Schnatterente zuhause - vielen Dank für die stärkenden Gipfeli und Kaffees!!
3. Wiler Weiher
4. 10.00 Uhr Bahnhof Wil – Zmittag-Brötli-Übergabe von einer Schnatterente-Tochter - vielen Dank, die Brötli schmeckten herrlich!
5. Uznach - Kaltbrunner Riet
6. Schmerikon (See)
7. Rapperswil (Steg) - Unterstützung von «Piepmatz Sarganserland» erhalten: Vielen Dank für eure Hilfe beim Entdecken der Eiderente und dem Bestimmen der Trauerseeschwalbe!!



Im Kaltbrunner Riet

Fazit nach dem Renntag

Das Wetter war auf unserer Seite und wir konnten «trotz» Spass, Gespräche und gemütlichen Pausen 55 Vogelarten, zwei davon dank oben erwähnter Hilfe, bestimmen.

Wir haben den gemeinsamen und erfolgreichen Renntag genossen und bei einem gemütlichen Abendessen gefeiert.

Dass wir dabei bereits vom nächsten Bird Race sprachen, sagt wohl alles.



Dank

Vielen herzlichen Dank an alle, die uns vor, während und auch nach dem Bird Race zur Seite standen. Ihr habt uns mit vielen kleinen und grossen Taten unterstützt z.B. Spektiv ausleihen, Route planen, die einzelnen Stationen zum Üben besuchen, Fahrrad pumpen und/oder fahrtüchtig machen, Gipfeli und Kaffee bereitstellen, Brötli vorbereiten und überbringen, Tipps zu einzelnen Arten geben und beim Erzählen und Schwärmen zuhören. Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an alle grosszügigen Sponsoren, welche an uns glaubten und uns hoffentlich auch beim Bird Race 2026 unterstützen werden!

Team Schnatterenten:

Claudia Fischli
Claudia Schönenberger
Sandra Blumer
Brigitte Lenz

Team «Natrix Fernost»

Das BirdRace ist immer ein Highlight in unserem Vogeljahr, auf das wir uns schon lange im Voraus freuen. Während 24 Stunden nur nach Vögeln zu suchen und dabei mit eigener Muskelkraft unterwegs sein, tönt super. Beim ersten Anstieg mit dem Velo am Freitagabend muss die Vorfreude aber schon kurz weichen. Wie jedes Jahr kämpfen wir uns über die Appenzeller Hügel, bis wir beim Berggasthaus ankommen. Dort werden wir aber mit einer Portion feiner Chässpätzli belohnt. Wir kommen mit einem Älpler ins Gespräch, das in einem Armdrück-Wettbewerb endet! Die Vorteile liegen aber klar beim Gegenüber, deshalb sind wir froh, als wir uns um 21 Uhr endlich den Vögeln widmen können. Wir spazieren im Dunkeln zu «unserem» Waldkauz-Wald, doch leider hören wir an diesem Abend nichts. Ohne Eulen geht es schnell ins Bett, denn die Wecker läuten früh.



Aufstieg zum Hohen Kasten

Am nächsten Morgen schwingen wir uns noch in der Dunkelheit auf den Sattel, um die 1600 Höhenmeter auf den Hohen Kasten in Angriff zu nehmen. Wegen diesen Höhenmetern ist unsere Route teamintern in Kritik, mal schauen, wie lange wir das noch machen... Heute Morgen windet es dafür nur wenig und oben angekommen, bestaunen wir kurz den Sonnenauf-

gang und kriegen die ersten Vogelarten auf unsere Liste: Gimpel, Bluthäfbling, Alpenbraunelle. «Dort ruft eine Zippammer!» Zum ersten Mal hören wir diese Art am BirdRace und sehen sie kurz wegfliegen.

Auf dem Rückweg hören wir im Berg-



Team Natrix Fernost

wald die wichtigen Meisen, Waldbäumläufer und Heckenbraunelle und beim Zmorgen auf der Sonnenterrasse bescheren uns Mauersegler und ein durchziehender Brachpieper zwei schöne Überraschungen.

Nach der rassigen Abfahrt ins Tal, mit kurzen Stopps für Wespenbusard, Schwarzmilan und Sperber, lassen wir dieses Jahr das Bannriet aus und nehmen direkt den Zug ins Rheindelta. Dort angekommen, können wir trotz aussergewöhnlich hohem Wasserstand viele Wasservögel beobachten. Eine überfliegende Rohrweihe scheucht Krick-, Knäk- und Pfeifenten aus der Vegetation und in der Ferne entdeckt Merlin einen ziehenden Fischadler und einen Schwarzstorch! So können wir zufrieden einen Abstecker auf die Felder machen. Bei einer Verpflegungspause kommen Kiebitz, Braunkehlchen, Neuntöter und Klappergrasmücke dazu. Als wir mit den Velos in der Fussacher Bucht ankommen, fliegen gerade ein Sichler (!), viele Grosse Brachvögel, mehrere Purpurreiher, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer und fünf Kampfläufer herum. Mit so vielen Reihern und Limikolen haben wir aufgrund des Wasserstands gar nicht gerechnet.

Dieses Jahr sind wir angenehm früh, also um 18 Uhr, ohne allzu grossen Stress auf dem Rheindamm angekommen und halten nach Strand-

läufern, Regenpfeifern und Möwen Ausschau. Es hat heute im ganzen Rheindelta viele Vögel und es macht richtig Spass, hier unterwegs zu sein. Wie immer am BirdRace-Abend auf dem Damm treffen sich hier mehrere Teams und wir tauschen uns gegenseitig aus. Viel Zeit zu plaudern bleibt am BirdRace nie, aber es ist jeweils grossartig, die verschiedenen Teams aus der ganzen Ostschweiz zu treffen. Ein grosses und unerwartetes Highlight ist auf alle Fälle der Rosaflamingo auf der «Bananeninsel»! Letzte Woche ist ein Flamingo-Trupp die Rhone heraufgeflogen und hat sich in der Schweiz verteilt. Zusammen mit 30 Raubseeschwalben bietet sich uns ein lustiges und aussergewöhnliches Bild. Weit vorne am Damm entdecken wir noch einen Temminckstrandläufer und einen fliegenden Seidenreiher. Und dann sind die 24 Stunden schon fast vorbei, als wir mit rufenden



Viel Betrieb im Rheindelta

Zwergdommeln und einem Nachtreiher das BirdRace beenden. Trotz anstrengender Route konnten wir dieses Jahr die Energie etwas besser einteilen und so ein BirdRace mit genialen Beobachtungen geniessen.

Ebenfalls im Rheindelta unterwegs war das junge Team «Natrix Z'Üri Ost». Wir möchten ihnen ganz herzlich zum neuen Ostschweiz-Rekord mit 150 Arten gratulieren!

Team Natrix Fernost:
Ruben Lippuner
Merlin Hochreutener
Nikolai Orgland
Stefan Werner

Forum BirdLife St.Gallen: jetzt anmelden!

Am Samstag, 10. Januar 2026 findet unser alljährliches Forum BirdLife St.Gallen statt. Dieser Anlass richtet sich primär an die Vorstandsmitglieder unserer Sektionen, aber nicht nur! Alle interessierten Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen teilzunehmen und sich aktiv einzubringen.

Thema: Wie gewinnen wir neue Vereinsmitglieder?

BirdLife Schweiz hat sich Grosses vorgenommen: in den nächsten Jahren soll der Mitgliederbestand jährlich um fünf Prozent ansteigen. Dieses Mitgliederwachstum muss natürlich in den lokalen Vereinen stattfinden. Am Forum tauschen wir uns darüber aus, welche Instrumente wir zur Verfügung haben, um dies zu erreichen. Aber auch was wir bereits erfolgreich gemacht haben und was zum Erfolg führen kann, werden wir an diesem spannenden Morgen thematisieren. Jede Sektion hat zu diesem Thema bereits Erfahrungen gesammelt.

Wir wünschen uns deshalb, dass aus jeder Sektion mindestens eine Vorstandsperson an diesem Anlass teilnimmt. Aber auch interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen sich am Austausch zu beteiligen und Inputs in ihren Verein zu tragen.

Weitere Details zum Inhalt sind auf der Website zu finden www.birdlife-sg.ch/forum-birdlife-st-gallen-save-the-date/

Ja, ich melde mich jetzt an!

Programm

Datum:	Samstag, 10. Januar 2026
Ort:	Restaurant Rössli Flawil
Zeit:	9 Uhr -12.15 Uhr, anschliessend gemeinsames Mittagessen (fakultativ)
ab	8.30 h Eintreffen mit Kaffee und Gipfeli
9.00 - 9.30 h	Begrüssung und Einführung mit Jean-Marc Obrecht, Präsident Warum will unser Verein wachsen?
9.30 - 10.00 h	Inputreferat von Li Sanli, BirdLife Schweiz Mitglieder werben bei BirdLife Schweiz
10.15 - 10.40 h	Pause und Austausch
10.45 - 10.15 h	Inputreferat von Annette Schär, Kommunikationsberaterin: Kommunikation in der Mitgliederwerbung: unseren Kund:innen unser Produkt erklären
10.30 - 11.10 h	Workshop1 : Was hat sich in unserem Verein bewährt? (30 min Gruppe, 10 min Plenum)
11.10 - 11.50 h	Workshop 2: Was nehmen wir uns vor für 2026? (30 min Gruppe, 10 min Plenum)
11.50 - 12.15 h	Zusammenfassung und Fazit, anschliessend Apéro offeriert von BirdLife St.Gallen
Ende offizieller Teil,	anschliessend gemeinsames Mittagessen und Austausch

Anmeldung: bis 5. Januar 2026 [HIER!](#)



Ausgezeichnet. Für Natur und Landschaft

Unsere Tätigkeitsfelder

Planung | Fachmandate | Naturwissenschaftliche Gutachten
Ökologische Baubegleitung | Experimentelles und Forschung
Bodenkundliche Baubegleitung (BBB)
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Ausgewählte Referenzen

Innovationsprojekt Naturschutzgenetik SBB Bahnbegleitflächen (Kt. AG)
Ökologische Infrastruktur („öf“): Fachplanung für die Kantone AI, BL und SG
Landschaftskonzeption für die Kantone AI, AR
Nationale Hoch- und Flachmoore: Sanierungsplanung (Kt. AI, AR) und Umsetzung (Kt. AR)
Diverse Artenschutzprojekte für die Kantone AI, AR

www.naturschutzgenetik.ch
www.naturschutzgenetik.at
www.arnal.ch
www.arnal.at





BIOHOF BILD



Bild 674 | 9608 Ganterschwil | 079 363 31 21
corinne@biohofbild.ch | www.biohofbild.ch

UNSER HOFLADEN IST 24/7 GEÖFFNET

Fleisch von Hoftötung | Konfitüren & Sirup | Rahmglace und -Sorbets
Käse | Gemüse zum selber Ernten | Apfel- und Birnenmost
Fondue im Winter | Rohmilch, Joghurt und Quark auf Bestellung...



Lebensraum
mit der Natur verbunden
für Gärten, Siedlungsraum und Land(wirt)schaft

LebensTraum GmbH | Corinne Röthlisberger
Bild 674 | 9608 Ganterschwil (SG) | 079 363 31 21
corinne@lebenstraum.swiss | www.lebenstraum.swiss





**Naturmuseum
St.Gallen**



KRABBELER

UNHEIMLICH FASZINIEREND

17.05.25 - 22.02.26

Kurzbeiträge von BirdLife St.Gallen

Wettbewerb

Rätseln Sie mit!

Zu gewinnen gibt es eine warme BirdLife Wintermütze, welche in dieser Jahreszeit unverzichtbar ist! Die Auflösung des Wettbewerbs sowie der oder die glückliche Gewinner:in wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner des letzten Wettbewerbes ist:

Erich W. aus St. Gallenkappel

Herzlichen Glückwunsch!

Die richtige Antwort lautete
«Mäusebussard».



Die Wettbewerbsfrage lautet:

In welcher Gemeinde wurde dieses Bild aufgenommen?

Antwort bis spätestens 1. Februar 2026 mit folgendem Link
[Wettbewerbsantwort](#)



ALPENGARTEN HOHER KASTEN

- Etwa **5000 m²** grosser Alpengarten auf 1794 m ü. M. mit rund **300 verschiedenen Pflanzenarten**
- Von Mitte Juni bis Mitte August, jeweils mittwochs um 13.30 Uhr, finden kostenlose Führungen statt.
- **Individuelle Gruppenführungen** (kostenpflichtig) durch den Alpengarten auf Anmeldung

Alpengarten Hoher Kasten
Dorf 22, 9058 Brülisau AI
www.hoherkasten.ch

Verein Alpengarten Hoher Kasten – werden Sie Mitglied:

- **Mitgliederversammlung** im Juni auf dem Hohen Kasten mit Gratisfahrt und Alpengartenführung oder Vortrag
- Zweimal jährlich Versand der «**Blütenpost**»

Kurzbeiträge von BirdLife St.Gallen

Neu: Exkursionsprogramm

2026 wird BirdLife St.Gallen zum ersten Mal ein Jahresprogramm mit vier ausgewählten Exkursionen im Kanton St.Gallen anbieten. In jeder Jahreszeit wird eine Exkursion stattfinden, die es unseren Mitgliedern und anderen an der Natur interessierten Personen ermöglichen wird, nicht nur interessante Ecken unseres grossen Kantons zu entdecken, sondern auch Bekanntschaft zu schliessen mit BirdLife-Mitgliedern aus anderen Kantonsteilen. Das Netzwerk steht also genauso im Vordergrund wie das Entdecken von vielleicht auch unbekannteren Gebieten im Kanton St.Gallen. Aber zuviel sei hier noch nicht verraten. Im Februar werden wir allen Mitgliedern das neue Jahresprogramm zusenden - lassen Sie sich überraschen!

cj



Pro Natura St. Gallen-Appenzell

In diese ehemalige Kiesgrube wird uns eine der Exkursionen führen



FOTO LAUTENSCHLAGER
IHR SPEZIALIST FÜR SPORTOPTIK

Swarovski Teleskop AT/ST Balance
Die hochmoderne BILDSTABILISIERUNG liefert ein gestochen scharfes Bild



Infos von BirdLife Schweiz



Stunde der Wintervögel 9.-11. Januar 2026

Die nächste «Stunde der Wintervögel» findet vom 9. bis 11. Januar 2026 statt. Wir freuen uns jetzt schon auf eine rege Teilnahme!

Welche Vögel besuchen im Winter unsere Gärten? Wer turnt in den Bäumen herum und wer sucht da auf dem Boden nach Würmern? Vom 9. bis 11. Januar 2026 sind alle aufgerufen, genau dies herauszufinden. Die BirdLife-Aktion «Stunde der Wintervögel» wird schweizweit durchgeführt. Viele hundert Beobachterinnen und Beobachter, Einzelpersonen, Familien oder auch Schulklassen oder Bürogemeinschaften haben in der Vergangenheit schon mitgemacht.

Die Aktion ist kein reines Schweizer Projekt, denn sie wird zeitgleich auch in weiteren Ländern durchgeführt, so in Deutschland, Österreich, Tschechien oder der Slowakei.

Machen auch Sie dieses Mal mit?
Alle Infos auf dem [Aktions-Flyer 2026](#).

Das Meldeformular (ab 9. Januar) und die Resultate der letzten Jahre finden Sie auf [Aktions-Website](#).



Der Eisvogel ist Vogel des Jahres 2026!

Im Oktober war es erneut soweit: BirdLife Schweiz rief die Bevölkerung auf, den Vogel des Jahres 2026 zu wählen. Über 18'000 Personen gaben ihre Stimme ab, und mit nur 53 Stimmen Unterschied konnte sich diesmal der Eisvogel vor der Wasseramsel durchsetzen.
Vielen Dank fürs Mitmachen!

Als Dachverband der Naturschutzvereine vereint BirdLife Schweiz 19 Kantonalverbände und 430 Sektionen. BirdLife Schweiz ist Partner von BirdLife International mit über 10 Mio. Mitgliedern und Gönner:innen. birdlife.ch



BirdLife St.Gallen

BirdLife St.Gallen ist der kantonale Dachverband von 30 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen und ein Teil der schweizerischen sowie internationalen BirdLife-Familie.

Cornelia Jenny, Geschäftsführerin
gs@birdlife-sg.ch
077 444 17 37

Jean-Marc Obrecht, Präsidium
praesidium@birdlife-sg.ch

Adresse:
BirdLife St.Gallen
Maugwilerstr. 32
9552 Brongschhofen

BirdLife St.Gallen digital:
birdlife-sg.ch

Unterstützen Sie die Arbeit von BirdLife St.Gallen und treten Sie als Mitglied einer Sektion bei (Übersicht unter www.birdlife-sg.ch/mitglieder) oder werden Sie Direktmitglied beim Kantonalverband:

Einzelmitglied: Fr. 50.–/Jahr

Spendenkonto: Bank Linth,
CH12 0873 1001 2941 1201 1

Impressum

Das «BirdLife St.Gallen Info» erscheint viermal jährlich und informiert schwerpunktmässig über den Natur- und Vogelschutz im Kanton St. Gallen. Es wird an alle Mitglieder von BirdLife St.Gallen sowie an weitere Interessierte als PDF-Datei verschickt.

Nächste Ausgabe:
Das nächste «BirdLife St.Gallen Info» erscheint Mitte März 2026. Ihre Beiträge sind sehr willkommen. Bitte einsenden bis am 1. Februar – vielen Dank!

Redaktionsbeiträge:
Jean-Marc Obrecht (jmo)
Cornelia Jenny (cj)
Korrektur Hansueli Gantenbein

Inserateanfragen unter
gs@birdlife-sg.ch

Agenda

Veranstaltungen



2026

Sa, 10. Januar, 9 - 12 Uhr	Forum BirdLife St.Gallen
Sa, 07. März, 9-12 Uhr	Frühlingsexkursion BirdLife St.Gallen
Sa, 25. April	DV BirdLife St.Gallen in Goldach
Hier könnte Ihr Vereinsanlass stehen!	
Fr - So, 8.-10. Mai	Stunde der Gartenvögel
Do - So, 20.-24. Mai	Festival der Natur
Sa, 12. Sep., 9-12 Uhr	Herbstexkursion BirdLife St.Gallen
So, 22. November, 13-16 Uhr	Winterexkursion BirdLife St.Gallen

Detailinfos, Anmeldung und weitere Veranstaltungen

Die Detailinfos zu den oben aufgelisteten Anlässen und alle Angaben zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite birdlife-sg.ch

Wir suchen Sie!

Verstärkung im Kantonalvorstand

Der Kantonalvorstand BirdLife St. Gallen sucht Verstärkung im Team! Möchten Sie statt Geld lieber Ihre wertvolle Zeit spenden und aktiv in einem motivierten Team mitarbeiten, eigene Ideen einbringen, juristische Unterstützung anbieten oder fühlen Sie sich digital oder im Layouten zuhause? Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Melden Sie sich bei Interesse völlig unverbindlich bei unserem Präsidenten Jean-Marc Obrecht.

praesidium@birdlife-sg.ch

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Jede Spende zählt!

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit. Jeder Beitrag zählt. Mit TWINT können Sie jederzeit und unabhängig von einem Einzahlungsschein einen wertvollen Beitrag leisten. Vielleicht möchten Sie sich auch für ein ganz konkretes Projekt engagieren – nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung zugunsten der Natur! Spenden werden verdankt als Spendenbestätigung für die Steuererklärung.